Ausgabe: Juni – Sep. 2018

Pfarrblatt

Groß-Inzersdorf

Pfarrverband „Weinland um Maria Moos“

Homepage: pfarregrossinzersdorf.jimdo.com

Liebe Pfarrgemeinde!

Es dauert nicht mehr lange und die Schüler haben Sommerferien. Bald wird auch die Ernte für die Landwirte beginnen und in diesem Zeitraum bis zum nächsten Pfarrblatt wird auch schon die Lese sein. Den Schülern wünschen wir schöne Ferien und auch eine erholsame Zeit jenen, die einen Urlaub planen. Wir freuen uns mit den Landwirten und Winzern, wenn es eine gute Ernte gibt. Wenn wir aber die momentane Wetterlage ansehen, erfahren wir oft auch bei uns in Österreich von Unwettern, die großen Schaden anrichten.

All das zusammen muss uns zu denken geben, dass der Mensch vor der Natur machtlos ist, und das vor allem auch dann, wenn er manchmal selbst an Katastrophen Schuld trägt. Umso mehr müssen wir uns als Christen Gott anvertrauen im Bewusstsein, dass wir letztlich alles ihm verdanken, aber andererseits keinen Auftrag bekommen haben, dass wir zerstörend in die Natur eingreifen dürfen. Wenn uns wieder bewusst wird, dass wir allein nichts vollbringen können, müsste eigentlich sowohl bei den Bittprozessionen als auch bei den Erntedankfeiern der ganze Ort dabei sein.

Aber auch was mein eigenes Leben betrifft, kann vieles erst gelingen, wenn wir in Glauben und Vertrauen zu Gott kommen, weil Jesus versprochen hat: Was ihr in meinem Namen bittet, werdet ihr erhalten.

Abschließend wollen wir uns bei all jenen bedanken, die uns beim Pfarrfest unterstützt haben und gekommen sind!

Allen wünschen wir alles Gute und Gottes Segen!

P. Karl, P. Hans-Ulrich, P. Piotr, Diakon Kurt Dörfler und Pastoralassistentin Sylvia Dörfler

Was ist ein Dechant: Als die Kirche begann, sich auszubreiten und die Bischöfe bald nicht mehr alle ihre Pfarrer im Blick haben konnten, zogen sie eine Zwischenstufe ein: das Dekanat, das aus mehreren (ungefähr zehn – lat. decem) Pfarren besteht. Ihm steht der Dechant vor. Seine Aufgaben lt. Kirchenrecht: Der Dechant muss schauen, dass in den Pfarren die Liturgie wie vorgeschrieben gefeiert wird, dass die Priester einen guten Lebenswandel haben und ihren Dienst ordentlich verrichten. Er muss ihnen aber auch beistehen, wenn sie Hilfe brauchen oder krank sind. Und er soll die Seelsorge im Dekanat koordinieren. Der Bischof ist frei, wen er zum Dechant bestimmt. Es muss aber ein Priester sein, der im Dekanat eine Aufgabe hat. In der Erzdiözese Wien macht die Dekanatsversammlung (alle Priester und Diakone des Dekanats plus Laienvertreter) dem Bischof einen Ernennungsvorschlag, dem er meist folgt, aber an den er nicht gebunden ist. In unserer Diözese teilen sich die 656 Pfarren auf 54 Dekanate auf. Die Dechanten und ihre Stellvertreter werden auf fünf Jahre ernannt und können wiederernannt werden. Ihre Amtszeit endet spätestens, wenn sie 75 Jahre alt werden.

Wussten Sie, dass..?...es eine Internetseite für Kleindenkmäler gibt? Unter www.marterl.at versucht man, alle Kleindenkmäler in NÖ zu erheben, sie zu beschreiben, mit Bildern und Texten zu präsentieren und sie so der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dazu kann man sogar über eine App Daten abrufen, wenn man gerade vor einem Denkmal steht. Bei uns hat sich **Erich Frohner** dieser Sache angenommen und bereits begonnen, einige Kreuze und Statuen aufzunehmen. **Wenn Sie Daten und Bilder zur Verfügung stellen wollen – bitte beim PGR oder unter frohner.andrea@aon.at melden, wir leiten gerne alles weiter.**

Unsere Kirche

Der Hochaltar

An dieser Stelle möchte ich mich auch noch für die Unterstützung bei meinem Onkel Dr. Karl Frohner bedanken, der mir mit seinem unerschöpflichen Wissen und seinen „Geschichten“ stets mit Rat und Tat zur Seite steht.

Der kaiserliche Doppeladler in unserer Pfarrkirche? Der kaiserlicher Architekt und Mitglied der kaiserlichen Baukanzlei Christian Alexander Oettl (mit Johann Bernhard Fischer von Erlach) als Planer für unsere Kirche?

Oettl war unter anderem maßgeblich an folgenden berühmten Bauten beteiligt, z.B. Schloss Schönbrunn, Starhembergpalais, Peterskirche, Kapuzinerkloster in St. Ulrich, Rochuskirche, Pfarrkirche Laxenburg, Schloss Marchegg, Schloss Eckartsau, Schloss Nikolsburg. Für die niederösterreichischen Landstände plante er um 1.720 Kasernenbauten.

Ab dem Jahr 1542 war Groß-Inzersdorf mit der Herrschaft Wolkersdorf verbunden. Deren „Inhaber“ wiederum war der Kaiser. Am 26. Juli 1727 stellt die Gemeinde an die Herrschaft Wolkersdorf das Ersuchen, den vorgesehenen Grund für den Bau einer Kapelle von Abgaben und Robotleistungen zu befreien. Da zu dieser Zeit die Herrschaft in Wolkersdorf direkt dem Kaiser Karl VI unterstand, wollten diese bei der Kirche auch den kaiserlichen Anforderungen Genüge tun. Aus dem einfachen Grund, da die Kirche somit auf kaiserlichem Grundbesitz stehen würde und dadurch auch automatisch der Kaiser der Patronatsherr der Kirche war! So geschah es, dass der kaiserliche Architekt Oettl für die Pläne verantwortlich zeichnet und die Groß-Inzersdorfer für diese Arbeit nichts bezahlen mussten. Die Kirche sollte ja auch die Patronatsherrschaft des Kaisers darstellen und als äußeres Zeichen wurde über dem Hochaltarbild der kaiserliche Doppeladler mit angebracht. Dies ist so ziemlich einzigartig in der näheren und weiteren Umgebung und kann als „Besonders“ hervorgehoben werden!

Geburten/Hochzeiten/Trauerfeiern März - Juni 2018

In stillem Gedenken

Helmut Falmbigl (16.05.)

Bilder aus der Pfarre – März bis Juni 2018

<u>30.-31. März:</u> Ratschen

<u>März/April</u>: Osterkerze, Speisenweihe

<u>05. April</u>: Ostereier-Suchen mit Agape

<u>08. April</u>: Pizzaessen des Kinderchores – Danke

<u>15. April</u>: Messe mit allen Erstkommunikanten

<u>06. Mai:</u> Florianimesse

<u>28. April:</u> Firmlinge besuchen Stift Zwettl

<u>27. Mai</u>: Erstkommunion

10. Juni: Pfarrfest **Ein großes DANKESCHÖN an die vielen Helfer und Spender!**

Termine Mitte Juni – September 2018

17. Juni	**10.30 Uhr**	Firmung	**02. September**	**15.00 Uhr**	Segnung Musil-und Langkreuz mit Agape beim Dorfmuseum
01. Juli	**09.15 Uhr**	Geburtstagsmesse			
15. August	**08.00 Uhr**	Fußwallfahrt Maria Moos -Treffpunkt Kirche	**09. September**	**09.15 Uhr**	ÖKB Messe
			13. September	**18.00 Uhr**	Segensgottesdienst f. Kindergartenkinder
26. August	**09.15 Uhr**	Feldmesse FF-Fest			

Aktuelle Messetermine finden Sie auch in der 1000Kirchen App **oder auf unserer Homepage htt:p://pfarregrossinzersdorf.jimdo.com**

Impressum:
Pfarrblatt der Pfarre Groß-Inzersdorf
Redaktion:
P. Karl Seethaler, 0664-3464589, pfarre.spannberg@aon.at
P. Hans-Ulrich, P. Piotr, Andrea Frohner
Layout: Andrea Frohner(frohner.andrea@aon.at)

Kanzleistunden im Pfarrhof Groß-Inzersdorf:
Jeden Donnerstag eine Stunde vor der **Messe,** wenn P. Karl die Messe feiert.

PGR Groß-Inzersdorf

SONDERBEILAGE

Eröffnungsgottesdienst Pfarrverband „Weinland um Maria Moos“
31. Mai 2018, Spannberg

Wir stellen vor: Bischofsvikar und Weihbischof Stephan Turnovszky

Stephan Turnovszky wurde am 21. Juni 1964 in Luzern/Schweiz geboren. Nach der Matura studierte er an der Technischen Universität in Wien Technische Chemie. Nach Studienabschluss war er über 2,5 Jahre lang im Bereich "Forschung & Entwicklung" tätig, bis er seiner Berufung zum Priestertum folgte und 1992 ins Wiener Priesterseminar eintrat. 1997 weihte ihn Bischof Helmut Krätzl zum Diakon. Nach dem Diakonatsjahr in der Pfarre Perchtoldsdorf wurde er am 29. Juni 1998 von Kardinal Christoph Schönborn im Stephansdom zum Priester geweiht. Die ersten beiden Priesterjahre war er Kaplan in der Pfarre Jedlesee in Wien. Anschließend leitete er fünf Jahre lang die beiden Pfarren Großmugl und Herzogbirbaum. Ab September 2005 war er Pfarrer von St. Josef in Baden. Am 6. März 2008 ernannte Papst Benedikt XVI. Stephan Turnovszky zum Weihbischof für die Erzdiözese Wien, und am 12. Mai 2008 wurde er von Kardinal Schönborn zum Bischof geweiht. Seit 2009 ist Stephan Turnovszky der österr. Jugend-Bischof und seit 1. September 2012 Bischofsvikar für das Vikariat Unter dem Manhartsberg.

Exclusiv-Interview mit „nicht so üblichen“ Fragen:

Von Luzern nach Wien – wie kam das? Meine Eltern sind Wiener und lebten zwei Jahre lang in Luzern, d.h. ich wurde nur dort geboren.

Was bewog Sie, vom studierten Chemiker hin zum Priesteramt zu wechseln?
Ich arbeitete mit Freude 2,5 Jahre als Chemiker. Dennoch trieb mich eine Sehnsucht um, die mir sagte, dass ich mich als Priester noch besser entfalten könnte. Ich habe diese Entscheidung keinen einzigen Tag bereut, da ich in meinem Beruf immer mit Gott und Menschen zu tun habe. Für mich gibt es nichts Schöneres. Auch meine Eltern haben meine Entscheidung unterstützt und immer gemeint, mach das, was DU für richtig hältst.

Welche Hobbies betreiben Sie in Ihrer Freizeit? Ich gehe gerne wandern und möchte einmal die 10 großen Österreichischen Weitwanderwege gegangen sein.
Ich habe damit natürlich schon begonnen (damit ich auch alle noch schaffe...)

Schauen Sie Krimis, Serien oder auch mal einen Rosamunde Pilcher Film? Ich sehe sehr selten fern, ca. nur 2 h im Monat. Manchmal DVDs – und da eher Actionfilme, manchmal Dokumentationen oder auch Fußball. Wenn ich ins Kino gehe, dann am liebsten zu Filmen mit dem Prädikat „besonders wertvoll“.

Gehen Sie manchmal vielleicht „unerkannt“ aus? Ja natürlich, wenn ich nur als Priester gekleidet ausgehe, erkennt mich meist niemand, und so gehe ich auch mit Freunden aus. **Und dann welches Getränk?** Weinviertler DAC!

Welche Musikrichtungen/-gruppen/Interpreten mögen Sie? Eigentlich alles, aber sparsam: von Volksmusik über Klassik und besonders geistliche Musik. Natürlich auch die Musik meiner Generation – die 80er – wie z.B. STS. Bei mir in der Wohnung läuft aber nie zur Berieselung Radio oder Fernsehen. Ich mag erfüllte Stille.

Wie geht es mit den gegründeten Pfarrverbänden weiter? Oder, welche Pläne gibt es noch dafür?
Pfarrverbände sind wichtig für die Zusammenarbeit im größeren Raum. Das ermöglicht attraktivere Angebote für die Gläubigen und fordert die Priester, Diakone und Pastoralassietntinnen zu mehr Zusammenarbeit heraus, was für alle ein Vorteil ist. Im Pfarrverband behält jede Pfarre ihre rechtliche Selbständigkeit, was auch gut ist. Pfarrzusammenlegungen sind dann sinnvoll, wenn die Pfarren das wollen bzw. wenn in einer Pfarre das Pfarrleben nicht mehr funktioniert, z.B. kein Pfarrgemeinderat mehr gebildet werden kann.

Was kann man aus Ihrer Sicht gegen den Priestermangel tun? Der Priestermangel ist ein Spiegelbild des Gläubigenmangels. Wann gab es den letzten Priester aus dem Pfarrverband? Für mich lautet die wesentliche Frage: „Herr Jesus Christus, was hast du mit deiner Kirche vor? Wie sollen wir heute Menschen mit der Frohen Botschaft erreichen?“ Das wird sicher nicht ohne Priester gehen, aber wir sollen auch nicht so sehr auf die Priester fixiert sein, wie wir es bisher gewohnt waren. Pater Karl, Pater Hans-Ulrich und Pater Piotr geben auf je ihre Art ein gutes Zeugnis von der Freude, Priester zu sein!

Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ für die Zeit, die Sich unser Bischof für das Interview genommen hat.

Fotos: Anton Bauer und Andrea Frohner

Impressionen vom Fest zur Eröffnung unseres Pfarrverbandes „Weinland um Maria Moos“

Ortsschild und Prozessionsfahnen

Vorstellung der Pfarre und Pfarrpatronin

Prozession vom Hauptplatz Spannberg zum Pfarrstadl

Prozessionsabordnung von Groß-Inzersdorf

Bischof mit Priester und Diakon

Umrahmung der Messe durch unseren Chor

Erstkommunikanten übergeben selbst gemaltes Bild

Unsere Ministranten bei der Messe

Übergabe des Gabenkorbes

Fotos: Anton Bauer und Andrea Frohner